

Neue und Neues an der Kirchgemeindeversammlung

Evangelisch Steckborn lud zur Budgetversammlung ein – eine Rechnungsgemeinde folgt am 6. Mai



Der Kirchplatz mit der neuen Platane rechts, welche die Platanengruppe wieder komplettiert.

(ms) Es war eine Premiere für Alain Capt, als er zu seiner ersten Gemeindeversammlung als Präsident der evangelischen Kirchgemeinde Steckborn 43 Stimmberechtigte begrüßen durfte. Ebenfalls eine Premiere war es auch für Karin Schönenberg (Pflegerin) und Anja Haupt (Öffentlichkeitsarbeit). Da die Turmrenovation noch nicht ganz abgerechnet ist, man aber mit dem Budget nicht auf die Abrechnung warten wollte, wird am 6. Mai eine Rechnungsgemeinde stattfinden.

Kirchturm und Kirchenplatz

Die Sanierung vom Kirchturm ist bis auf ein paar kleine Arbeiten abgeschlossen. Deshalb ist auch die Schlussabrechnung noch nicht abgeschlossen und wird an der Versammlung vom 6. Mai präsentiert. Aktuell sind Finanzierungskredite in der Höhe von 500 000 Franken offen. Die Liquidität der Kirchgemeinde ist jedoch gewährleistet. Das Problem ist, dass bei den beantragten und zum Teil zugesagten Subventionen mit einer Wartezeit von ein bis drei Jahren zu rechnen ist bis zur Auszahlung. Dies ist auch einer der Gründe, wieso die Sanierung vom Kirchenplatz vorerst zurückgestellt wurde, bis sich die finanzielle Lage etwas beruhigt hat. Mittlerweile ist auch eine Synergie mit den Bauarbeiten am Turm nicht mehr gegeben. Auch wurde das Baugesuch auf Grund von Formfehlern zurückgewiesen, da ein Teil der betroffenen Fläche nicht der Kirchgemeinde gehört und deren Besitzer das Baugesuch nicht mitunterschieden hat. Bis ein nächstes Projekt gestartet wird, will sich die Vorsteherschaft ein klares Bild der Finanzen machen und den Finanzplan aktualisieren. Immerhin ist nun der Platanenbestand wieder hergestellt.

Pflegerin Karin Schönenberg präsentierte ihr erstes Budget. Nebst den üblichen Positionen ging sie auf einzelne Posten ein. Das in die Jahre gekommene IT-System muss abgelöst werden, weil keine Updates mehr zur Verfügung stehen und auch die Sicherheit der Daten kritisch wird. Das Dach der Kirche, die Fenster am Pfarrhaus und die Gasheizung müssen saniert werden. Durch das Wegfallen der Arbeitsgruppe für Zeitfragen (KAZ) wird eine neue Aufgabenverteilung und somit auch die Anpassung einzelner Pensen notwendig. Dazu wird sich die Vorsteherschaft an einem Workshop Gedanken machen. Auf Grund einer grosszügigen Spende und der Auflösung der Kasse vom Seniorenkaffee wird ein neues Konto für Legate eröffnet, damit diese Einnahmen und Ausgaben transparent ausgewiesen werden können. Insgesamt zeigt das Budget bei Einnahmen und Ausgaben von rund 970 000 Franken mit einem Aufwandüberschuss von 19 715 Franken. Das Budget wurde diskussionslos und einstimmig genehmigt.

«Ehre, wem Ehre gebührt»

Wer sich über viele Jahre oder auch kurzentschlossen in Zeiten der Not aktiv und mit viel Engagement zum Wohle der Allgemeinheit einsetzt, dem gebührt Ehre und ein herzliches Dankeschön. Alain Capt konnte im Namen der Vorsteherschaft gleich drei Personen für ihren grossartigen Einsatz ehren und mit einem Blumenstraus und einem Präsent beglücken. Zum einen Felix Lieberherr, der sich seit über zehn Jahren für das Wasserprojekt Ghana einsetzt und jeweils auch am Suppentag mit seinen Kreationen auf den Tischen die Gäste erfreut. Kurzfristiger war und ist das Engagement von Ursina Meli und Peter Schüle für den «Flüchtlingstreff Steckborn», wo Menschen in einer schweren Situation begleitet und unterstützt werden. Ein Engagement, das auch der Stadt Steckborn bewusst ist und sie daher der Gruppe den Titel «Steckborner des Jahres 2024» verliehen hat.

In seinem Schlusswort bedankte sich Alain Capt für die gute Zusammenarbeit innerhalb der Vorsteherschaft, die gute und reibungslose Übergabe der Ämter und die Bereitschaft der Unterstützung durch die Vorgänger bei der Einarbeitung. Auch die ist sehr erfreut über die gute Zusammenarbeit innerhalb der Kirche mit all ihren Stellen und Funktionen. Es waren viele zusätzliche Stunden, welche die Neuen in ihre Einarbeitung investiert haben und das Ergebnis war, wie es ein Teilnehmer zum Schluss der Versammlung auf den Punkt brachte, «danke, es hat sich gelohnt und Gratulation zur ersten Versammlung».

Beim anschliessenden Apéro wurde dann die Gelegenheit genutzt zum weiteren Austausch.